Gubernial = Verlautbarungen.

Verlautbarung.

(1)

In Folge einer Eröffnung des k. k. J. De. General = Commando v. n. 16. d. M. ist in Zugg die Seebau = Hauptmannsstelle, mit einem jährlichen Gehalte von 800 fl. M. W., unentgeltlichen charaktermäßigen Quartier, 16 Kloster Brennholz, gegen bloße Bezahlung der Waldtraxe, Schlager = und Fuhriohas, dann einen realinvaliden Privatdiener verbunden, erlediget worden.

Dieses wird mit dem Befehle bekannt gemacht, daß die mit den Fähigkeitszeugnissen belegten Gesuche der sich meldenden Kompetenten in der Zeit bey dem k. k. J. De. General = Commando zu Grätz eingereicht seyn müssen, damit solche bis Ende März d. J. dem k. k. Hofkriegsrathe eingesendet werden können. Laibach den 26. Jänner 1816.

Verlautbarung.

(2)

Die Besetzung der Musiklehrerstelle an der deutschen Normal = Schulanstalt zu Laibach mit einem jährlichen Gehalte von 450 fl. M. W. betreffend.

Mit hoher Central = Organisirung, Hofdomissions = Verordnung vom 11ten Dezember 1815 Nro. 10776 ist die Errichtung einer öffentlichen Musikschule an der deutschen Normal = Schulanstalt in Laibach bewilliget worden, für welche hienmit ein Lehrer gesucht wird, der nebst einer ausgezeichneten guten Conduite ein gründlich gelehrter Sänger, Organist, und ein eben so guter Violinist seyn, dann nicht nur die nöthigsten Kenntnisse aller gewöhnlichen Bläs = Instrumente besitzen, sondern auch die Fähigkeit haben muß, andern den Unterricht darin zu ertheilen.

Dieser Musiklehrer wird während des Schuljahres mit Ausnahme der Sonn = und gebothenen Feiertage seinen Schülern täglich durch drey Stunden und nebstbey auch den Landschulkandidaten während ihres sechs monatlichen Präparanden = Courses drey mahl in der Woche, jedes mahl wenigstens durch eine Stunde den Musikunterricht ertheilen, und in Hinsicht der ordentlichen Musikschüler einen Gehalt von jährl. 450 fl. M. W. aus dem Provinzialfonde, in Hinsicht der Landschulkandidaten aber eine jährliche Remuneration von 50 fl. M. W. aus dem Normal = Schulfunde beziehen, nebstbey den Rang eines Normal = Schullehrers haben, und zugleich betruget seyn; die übrigen Stunden dem Privatunterricht, keineswegs aber solchen Beschäftigungen zu widmen, wodurch das Ansehen eines öffentlichen Lehrers gefährdet werden könnte.

Diesemjenigen, welche dieses Lehramt zu erhalten wünschen, müssen daher mit glaubwürdigen Zeugnissen, das Alter, den Geburtsort, vermählige Beschäftigung, ihre besitzenden Kenntnisse, und den Umstand, ob selbe ledig, verheurathet, Wittwer, mit Kinder, und zwar mit wie vielen verleben oder kinderlos seyn? erörtern, und zugleich mit glaubwürdigen Zeugnissen, über ihre gründlichen musikalischen Kenntnisse, und über ihre diesfällige Lehrfähigkeit, so wie auch mit einem von der geistlichen und politischen Behörde ihres Aufenthaltes bestätigten guten Sittlichkeitszeugnisse versehen seyn, und ihr mit gedachten Zeugnissen belegtes Gesuch, in so fern sich die Competenten in Krain, oder in dem Willacher Kreise, befinden, an das Laibacher bischöfliche Konsistorium, jedoch portofrey bis zum 15. März d. J. einsenden und deswegen an der Adresse nebenher die Worte: In Schul = Sachen befehlen.

Von dem k. k. prov. Gubernium Laibach am 19. Jänner 1816.

Erledigter = Schuldiens.

(3)

Nachdem die Errichtung einer Mädchenschule zu Neustadt und die Vereinigung des Schullehrers mit dem Organistendienst an der daselbstigen Stadtpfarre bewilliget wurde; so wird zur Besetzung dieser Stelle ein taugliches Individuum gesucht. Die damit verbundenen jährlichen Einkünfte bestehen in einer gesicherten fixen Besoldung von 300 fl. M. W., die aber durch Privat = Unterricht in der Musik in der Kreisstadt bedeutend erhöhet werden können, in welcher Hinsicht auch unter mehreren Kompetenten bey gleicher Fähigkeit im Lehrfache der zum Musikunterricht geeignete vorgezogen wird.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, und sich über die erforderlichen Eigenschaften auszuweisen vermögen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Bittgesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt an die k. k. Staatsgüter-Administration zu Laibach als dießfälligen Patron spätestens bis 1. April l. J. einzureichen.

Von dem k. k. prov. Subernium zu Laibach am 2. Jänner 1816.

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

Verlautbarung. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen des Herrn Anton Freyherrn von Schweiger zu Lerchensfeld, hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde auf den Verlaß seines auf der Herrschaft Wörthl, im Unterkrainer Kreise verstorbenen Herrn Vaters Franz Kav. Schweiger Freyherr von Lerchensfeld einen Anspruch zu haben vermeinen, ihre dießfälligen Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 18. März w. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Tagsatzung so gewiß anmelden, und sohin selbe geltend machen sollen, als im Widrigen dieser Verlaß gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingantwortet werden wird. Laibach am 30. Jänner 1816

Edict. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen des Franz Kav. Paschali, gerichtlichen Vormund der minderjährigen Maria und Josepha Zurhaleck, hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß alle jene, welche aus was immer für einem Rechte auf den Verlaß der alhier verstorbenen Wittwe, und Mutter dieser beyden Kinder, Maria Zurhaleck einen Anspruch zu stellen vermeinen, ihre dießfälligen Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 4. März w. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmten Tagsatzung so gewiß zum Protokolle geben, und sohin geltend machen sollen, als im Widrigen dieser Verlaß gehörig abgehandelt, und sofort den betreffenden Erben eingantwortet werden wird.

Laibach am 23. Jänner 1816.

Edict. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Einschreiten des k. k. prov. Fiskusamts in Vertretung der bey dem Verlasse des zu Laak verstorbenen Priesters Mathias Diskur, einzuschreiten habenden Intestaterben hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß alle jene, welche aus was immer für einem Grunde auf den Verlaß des gedachten, in dem Ursuliner Kloster zu Laak, verstorbenen Cooperars einen Anspruch zu machen vermeinen, ihre alsfälligen Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 4. März w. J. um 9 Uhr früh vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmten Tagsatzung so gewiß anmelden, und geltend darthun sollen, als im Widrigen obiger Verlaß gehörig abgehandelt, und den gesetzlichen Intestaterben eingantwortet werden wird. Laibach am 26ten Jänner 1816.

Edict. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen des Simon und Josepha Jollen, hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf die in Verlust gerathene Urban Schaffersche Verlaßabhandlungs-Urkunde vom 6. October 1789., aus welcher immer für Rechte eine gegründete Forderung zu haben vermeinen, ihre alsfälligen Rechte hierauf binnen 1 Jahr 6 Wochen 3 Tage so gewiß gehörig geltend zu machen haben, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der Bittsteller gedachte Abhandlungs-Urkunde nach Verlauff dieser Amortisationsfrist für kraftlos, und getödtet erklärt werden wird.

Laibach am 19. Jänner 1816.

Verlautbarung. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen des Moriz Kherm, im eigenen Nahmen, und als Vormundes der übrigen väterlich Sebastian Michael Khermschen minderjährigen Miterben, hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf die bey dem Laibacher Stadtmagistrate unter 28. September 1785 für die Primus Auerische Knaben- oder Mädchenstiftung pr. 2000 fl. auf das Haus No. 154 alhier intabulirte, und

in Verlust gerathene Original, Vormerkungs-, Urkunde, nämlich den aus dem Testamente des Primus Auer vom 23. September 1784 ausgezogenen 5. Punct, aus was immer für einen Rechte einen gegründeten Anspruch zu haben vermeinen, ihre allfälligen Forderungen hierauf binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen, 3 Tagen so gewiß geltend machen sollen, als im Widrigen selbe auf weiteres Anlangen des Bittstellers nach Verlauf dieser Frist für kraftlos, und gelöset erklärt werden wird.

Laibach am 26. Jänner 1816.

Concurs = Eröffnung.

(1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der abwesenden Josepha v. Puchner, mittels gegenwärtigen Edicts erinnert: es habe bey diesem Gerichte Dr. Anton Callan, als Vertreter der Franz. Kav. Domianschen Concursmasse das Anlangen überreicht, womit dieser Abwesenden der über das sämtliche hierländige Vermögen des Franz. Kav. Domian, einzigen Firmanten des hiesigen Großhandlungshauses Anton Domian, unterm 28. Novem- ber 1815 eröffnete Concurs, und der zur Liquidirung der sämtlichen Gläubiger auf den 28. May d. J. bestimmte Termin bekannt gemacht werden wolle.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthalts unbekannt, und da selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, hat zu ihrer Vertretung in dieser Concursangelegenheit auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Lucas Rode, als Curator bestellt, welcher ihre allfälligen Rechte nach der für diese k. k. Erblanden bestimmten Gerichtsordnung auszuführen haben wird. Frau Josepbine v. Puchner, wird dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter bestellen, und diesem Gerichte nachdruck machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einleiten möge, die sie zu ihrer Rechtsausführung dienlich finden würde, waffen sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumeiseln haben wird. Laibach am 23. Jänner 1816.

Concurs = Eröffnung.

(2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird durch gegenwärtiges Edict, allen denjenigen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht: es seye von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurses über das gesammte, im Lande Krain befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Fleischhahers Andreas Roitsch gewilligt worden. Daher wird jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis auf den ersten Juny d. J. die Anmeldung seiner Forderung in der Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massavertreter aufgestellten Dr. Bernard Wolf, unter Substituierung des Dr. Maximilian Wurzbach, bey diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Wichtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese, oder jene Classe gesetzt zu werden verlanget, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie in die Masse schuldig seyn sollen, die Schuld ungehindert des Compensations- = Eigenthums- = oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Laibach am 26. Jänner 1816.

Bermischte Anzeigen.

Bekanntmachung.

(1)

Von dem im Lande Krain, im Neudolbiter Kreise liegenden Gut Oberradelstein, und dem damit vereinten Gut Pletterhof, wird über vorausgegangenen mehrmaligen mündlichen Auf-

forderungen zur Schuldigkeits = Entrichtung, allen jenen Partheyen, welche den besagten Gütern die jährlichen Abgaben, als: Urbarszins, St. Irgerrecht, Pozatschen und Weinstecken = geld, Gespannst und Robothreluizion, Zinsgetreid, Kleinrechten, Waid- und Laubrechendienst, Pachtgeld, Dominicaldienst, und Interessen rückständig sind, auch hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß sie die dießfälligen Rückstände bey Vermeidung der gesetzlich executiven Zwangsmitteln nunmehr bis letzten Februar d. J. ganz unfehlbar abführen sollen. Wodurch zugleich auch die in dem neuen bürgl. Gesetzbuche S. 1480 enthaltene dreyzehnjährige Verjährungsfrist unterbrochen wird. Gut Oberradelstein am 25. Jänner 1816.

Feilbiethungs = Edict.

(1)

Vom Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Michelsstätten wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß über Anlangen der Frau Maria Hauptmann, von Krainburg, wider Peter Proffen, von Strochain, als Curator der Anton Proffenischen Pupillen in Luschau, wegen behaupteten 146 fl. 41 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten in die öffentliche Feilbiethung der zum Verlasse des besagt seel. Anton Proffen, insgemein Adamouz gehörigen fahrender Güter, bestehend in zwey großen Fuhrmannsteigerwagen, 1 zweyspännige Wagen, drey einspännige Wagen, zwey Hengsten, zwey Kühen, ein Stier, und zwey einjährige Kälber, im Executionswege gewilliget, und zur Abhaltung dieser Versteigerung die erste Tagfagung auf den 13. und die zweyte auf den 28. Febr., dann die dritte auf den 12. März 1816 jedes Malh Nachmittags um 3 Uhr im Dorfe Luschau, in der Wohnung des Simon Tschebau (Adamouz) mit dem Besatze bestimmt worden ist, daß, wenn erwänte Mobilien weder bey der ersten noch zweyten Tagfagung um den Schätzungsverth, oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter demselben verkauft werden würden; wozu die Kaufsuffigen zu erscheinen vorgeladen werden.

Bezirksgericht Michelsstätten am 10. Jänner 1816.

U n t e r i g e.

(1)

Da jährlich, die von mir angelegte Bauerschule, seit 14 Jahren, in den ersten Wochen von den Herren Abnehmern geleert wurde, so vermehrte ich dieselbe mit den edelsten Baumchen heuer so reichlich, daß in Zukunft alle werden mit folgenden Gattungen bedienet werden können. Das Stück kostet 30 kr. auf jedes Duzend wird eins unentgeltlich abgereicht. Mit 30 bis 50 kr. Bevakungskosten können ohne Gefahr in alle Welttheile versendet werden. Februar, und März sind gut zu übersezen Kattinara bey Triest den 24. Jänner 1816. Joseph Geratschin landestürklicher Lokalkaplan.

Große Mirabellen, süße Mirabellen, süße Rinklob, frühe Rinklob, französische Pflaumen, gelbe Pflaumen, rothe Pflaumen, damascener Pflaumen, gelbe Spandling, große Virgoles, Amalte von Frankreich, Verdazi, brüner Zwetschgen, frühe Ameisen, späte Amrisen. Weiße Feigen, schwarze Feigen, grüne Feigen. Madonafeigen. Spanische Weichsel, frühe Kirschen, rothe Kirschen, schwarze Kirschen. Gelbe Lazarotti, rothe Lazarotti. Große Mispeln von Paris, Mispeln ohne Kern. Frühe Pflirsich, weiße Pflirsich, Venuspflirsich, Veronaspflirsich, späte Pflirsich, rothe Pflirsich, nakende Pflirsich, gelbe Pflirsich, getipfelte Pflirsich und weiße Butterbirn, Sommerbutterbirn, rothe Butterbirn, Winterbutterbirn, Pfundbirn, Salzburgerbirn, Zwergelsalzbürgerbirn, große Muskaton, Muskateller. Huteltasch, Brute buone Spine Karpe, Fienbart, Rakovizbirn, Kaiserbirn, Königsbirn, Winterpergamot, Sommerpergamot, Kurz Pergamot gestreifte Pergamot, Puzerbirn, Christbirn, Sommer = Virgoles, Wintervirgoles, frühe Pfingstbirn, Laurenzibirn, Lederbirn, Spadonibirn, Frauenbirn, Rüblerbirn, Weizenbirn, Pizardibirn, Herzbirn, Martinbirn, Hirtenbirn, Frauenschinkel, rothe Birn. Wodena = Nepsel, Goldbranel, Tafent, Maschanzer, Zwifel = Nepsel, Lewantiner, Mandosia = Cassanzeta, beste Nepsel, Königs = Nepsel, Rübler = Augustaner = Pabis Nepsel, Caloil. Erste Weinreben das Stück zu 12 kr. Muskat von Smirna, Tokajer, Zweiben ohne Kern, Piccolit, Rifosco, Bersamin, Matvasia, Malaga. Gemischte gute Neben 100 Stück 1 fl. 30 kr. Akazien a 15 kr.

Haus zu verkaufen.

(1)

Es ist in der Stadt ein 2 Stock hohes Haus, weßl. einem dabey befindlichen Garten und Brunn aus freyer Hand zu verkaufen, worüber man in Zeitungscomtoir nähere Auskunft erhält.

Es sind 3 Schneidergärten aus freyer Hand zu verkaufen; Liebhaber belieben sich um das Nähere im Bischofshof links zu ebener Erde zu melden, oder am Platz nächst der Traut-schen No. 235 im zventen Stocke.

Verladung der Gläubiger des Bernard Thomashitsch.

(2)

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Sittich werden alle jene, welche an den Verlaß des unter hiesiger Gerichtsbarkeit, am 2. August 1815. mit einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Bernard Thomashitsch, vulgo Stoi, zu Grische, in der Pfarr St. Veith, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen glauben, so wie auch jene, welche zu diesem Verlasse etwas schulden, zu der auf den 22. k. M. Februar, um 9 Uhr frühe in der dieherrschaftlichen Amtskanzley bestimmten Liquidirungstagsagung mit dem Besatze vorgeladen, daß nach Ablauf dieser Frist der Verlaß ohne Rücksicht auf erstere nach Maßgabe des §. 314 des B. G. B. abgehandelt, gegen letztere aber im Rechtswege eingeschritten werden würde.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Sittich am 15. Jänner 1816.

Feilbietungs-Edict.

(2)

Von dem Bez. Gerichte der Bezirksherrschaft Weizelberg wird hiemit bekannt gemacht: es sey auf Ansuchen des Hrn. Dr. Jos. Lüsner, Curator ad actum, dann Joh. Adalbert Maber, Vormund der minderjährigen Theodora Kastelliz, so wie im eigenen Nahmen, als Universalerbe seiner seel. Ehegattinn Magdalena vermittelt gewesenen Kastelliz, und Jacob Urbantschitsch, Curator der abwesenden Helena Kastelliz, verehlichten Lotka, mit gleichmäßiger Erklärung des großjährigen Erbsinteressenten Hrn. Joseph Kastelliz, in die Feilbietung sämtlich zum Joseph Kastellizischen Verlasse gehöriger, auf 7132 fl. 46 kr. gerichtlich geschätzten Realitäten, bestehend in Feldern, Wiesen, Waldantheilen, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, gemilliget worden.

Da nun hierzu drey Termine und zwar für den ersten der 20. Dez. d. J., für den zweyten der 23. Jänner, und für den dritten der 23. Februar k. J. 1816 nach dem Antrage der Interessenten mit dem Anhange bestimmt worden sind, daß, wenn bey der ersten oder zweyten Feilbietung ein oder das andere Grundstück, so wie auch Wohn- und Wirthschaftsgebäude um die Schätzung oder darüber nicht angebracht werden sollte, dasselbe bey der dritten auch unter der Schätzung nach den vorzuliegenden Bedingnissen hindangegeben werden wird, so haben alle diejenigen, welche diese Realitäten zusammen, oder Stückweise gegen gleichbare Bezahlung oder nach dem mit dem Interessenten zu treffenden Einverständnis an sich zu bringen gedenken, an den erstbefagten Tagen Vormittags um 10 Uhr im Orte der gelegenen Realitäten zu Altenmarkt bey Weizelberg zu erscheinen.

Bezirksgericht der Bezirksherrschaft Weizelberg den 21. November 1815.

Anmerkung: Bey der zweyten Feilbietungstagsagung sind nur einige Realitäten unter Aufrechthaltung der Bedingnisse angebracht worden.

Geld zu verleihen.

(2)

Es wird bekannt gemacht, daß von dem Bezirksgerichte Weizelberg bey 4 oder 500 fl. A. C. gegen pupillarmäßige Sicherheit ausgeliehen werden. Das Nähere erfährt man ebendort.
Bezirksgericht Weizelberg am 20. Jänner 1816.

K u n d m a c h u n g.

(3)

Von Seite des hiesigen k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins wird hiemit bekannt gegeben, daß am 12. Februar 1816 eine öffentliche Licitation, zur Lieferung von 1000 Mie. De. Klastern harten Brennholzes, in nachstehenden Bedingnissen abgehalten werden wird.

Erstens) Müßen die 1000 Mie. De. Klastern hartes Scheiter-Brennholz, von gesunder trofener Qualität seyn, und dahin abgeliefert werden, wohin von Seite des Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins die Plätze werden angewiesen werden.

Zweytens) Muß die Lieferung nach erfolgter hoher Approbation binnen 3 Tagen anfangen, und längstens bis Ende May 1816 beendigt werden.

Drittens) Von dem Lieferungs-Ersieger muß eine Caution von 500 fl. in Conventions-

Münze oder der gleiche Betrag in öffentlichen Fonds-Papieren zur richtigen Zuhaltung der eingegangenen Contracts-Verbindlichkeiten geleistet werden.

Wierrens) Wird demjenigen die Lieferung obiger 1000 Ric. De. Maister harten Brennholz überlassen werden, welcher nebst Eingehung obiger Verbindlichkeiten bey der am 12. Februar 1816 abzuhaltenden Licitation den mindessten Anboth machen wird.

Pr. k. k. Militär-Haupt-Versorgungs-Magazin Laibach den 25. Jan. 1816.

E d i c t. (3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird mittels gegenwärtigen Edicts bekannt gemacht: Dieses Gericht habe auf Anlangen des Johann Petterlin, aufgestellten Vermögensverwalter der Strainerischen Gantmasse zur Versteigerung der zu derselben gehörigen Haukeinrichtung, Tischlerzeugs, und Viehfutters den 2ten Februar, den 6ten und 20ten März dieses Jahrs jedes Malh Vormittags um 9 Uhr in der Hölle bey Pöland mit dem Besätze bestimmt, daß alles jenes so nicht bey der 1ten und 2ten Tagung um den Schätzungswert an Mann gebracht werden wird, bey der 3ten Feilbietungstagung auch unter der Schätzung hindangegeben werden wird. Wozu alle Kauflustigen am besagten Tage zur bestimmten Stunde mit der Bemerkung zu erscheinen hiermit eingeladen werden, daß die dabey ersandenen Sachen gleich bar werden bezahlt werden müssen.

Bezirksgericht Reifnitz am 24. Jänner 1816.

E d i c t. (3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird mittels gegenwärtigen Edicts hiermit bekannt gemacht, daß von diesem Bezirksgerichte auf Anlangen des Johann Petterlin, als aufgestellten Vermögensverwalter der Bernhard Strainerischen Concursmasse, nach beygebrachter Einwilligung der mehrern Concursgläubiger, und des dießfälligen Ausschusses in die öffentliche Versteigerung des zu der benannten Concursmasse gehörigen Immobiliars bestehend in guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in einer Harpe, in einer Mähl, und einer Säge mühle, in einem Hausgarten, und andern dazu gehörigen Grundstücken in der Hölle u Pökle Regend, theils der Grafschaft Auersperg, und theils der Herrschaft Orienez dienstbar, gewisiger, und dazu 3 Termine, und zwar der 1te auf den 4. März, der 2te auf den 4. April, und der 3te auf den 4. May d. J. jedes Malh in der Hölle bey Pöland Vormittags um 9 Uhr mit dem Besätze bestimmt worden, daß diese Realitäten, wenn sie um den Schätzungswert per 725 fl. weder bey der 1ten noch 2ten Feilbietungstagung an Mann gebracht werden könnten, bey der 3ten Feilbietungstagung auch unter der Schätzung hindangegeben werden würden. Die dießfälligen weitem Bedingnisse können in dieser Urteilskanzley auf jedesmalige Verlangen eingesehen werden. Wozu alle Kauflustigen an besagten Tage zur bestimmten Stunde erscheinen zu wollen hiermit vorgeladen sind.

Bezirksgericht Reifnitz am 24. Jänner 1816.

E d i c t. (3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht, daß alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde, auf den Verlaß des in Jurjovitz, v. J. verstorbenen Pupillen Stephan Wahn, Bauer, einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, ihre dießfälligen Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 17. Februar 1816 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte bestimmten Tagung so gewiß gehörig darthun sollen, als im Widrigen dieser Verlaß abgehandelt, und den betreffenden Erben eingantwortet werden wird. Bez. Gericht Reifnitz am 24. Jänner 1816.

Vorladung des Martin Kasselz v. Bier. (3)

Von Seite dieses Gerichts wird der seit zehn Jahren abwesende und unwissend wo befindliche Martin Kasselz, Besizer einer drittel dieser Staatsherrschaft Sittich dienstbaren Hube zu Bier, hiemit vorgeladen, und aufgefördert, sich binnen einem Jahre zu stellen, und die ohne einer Anordnung verlassenen Gründe cum commodo et onere zu übernehmen, als widrigens bey dessen längern Ausbleiben sich derselbe die von der Grundobrigkeit getroffen werdenden Verfügungen werde geschehen lassen müssen.

Staatsherrschaft Sittich am 17. Jüner 1816.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laak wird auf Ansuchen der Mina Jamnig, der sie, und zwey unmündige Kinder kreulos verlassende, seit fünf Jahren abwesende, und unwissend wo befindliche Ehemann Niklas Jamnig, Besizer, einer der Staatsherrschaft Laak dienstbaren Keische, im Dorfe heil. Geist H. Z. 35 mit dem Besatze vorgeladen, binnen einem Jahre von heute an gerechnet, zur Wirthschaft und Versorgung seines Eheweibes, und der zwey unmündigen Kinder rückzukehren; widrigens nach fruchtloser Versteiffung, dieser Zeit auf weiters Anlangen dessen Eheweibes, die Keische sammt Zugehör in kontributionsmäßigen Stande nicht erhalten zu können, demselben ein Curator aufgestellt, und mit der Keische verfügt werden wird, was über die gegenseitige Verhandlung rechtlich befunden wird. Bezirksgericht Staatsherrschaft Laak am 18. Jänner 1816.

Vorsteh - Hund zu verkaufen.

(3)

Es ist ein sehr gut abgerichteter, schön gezeichneter Vorsteh - Hund, im vierten Jahre, um einen billigen Preis zu verkaufen. Die nähere Auskunft ist in dem Zeitungs - Comtoir zu erhalten.

Laibach am 27. Jänner 1816.

Beym Verleger dieser Blätter ist à 6 fr. zu haben :

N U S Z U G

der Verbrechen

und

des Urtheilspruches

wider

Franz Tomaz, gewesenen Pfarrers zu Osbo,
und dessen Mitschuldige.

Ball - Nachricht

Mittwoch den 14. Jänner 1816 wird in dem hiesigen Redoutengebäude der 5. Maskenball gegeben werden, dessen reiner Ertrag zur Unterstützung der Invaliden aus den Feldzügen 1813, 1814 und 1815 bestimmt ist, und wozu jedermann in anständiger Kleidung oder Masken, mit Ausnahme der Livré, gegen Erlag von 1 fl. für die Person gestattet ist.

Das Orchester wird durch die Regiments - Musik vom löbl. k. k. Infanterie - Regiment Marquis Lusignan vollkommen besetzt werden.

Für Erfrischungen aller Art, Getränke, wie auch kalte Speisen, ist gesorgt, und soll das Publikum auf das Beste und billigste bedient werden. Zu dessen Bequemlichkeit wegen Wohnwagen die Anstalt getroffen ist, daß